

Codierung von Sport- und Turnsälen über partizipative Verfahren



Architekt Dipl.-Ing. Harald Fux, Sportarchitekt

2005 Partner bei RAUMKUNST

2008 Co-Geschäftsführer, **RAUMKUNST ZT GmbH** Spezialist für **Indoor- und Outdoor-Sportanlagen** sowie **Stadien** und **Versammlungsstätten**

Präsident IAKS Österreich – internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen

Stv. Direktor UIA – International Union of Architects / Arbeitsprogramm Sport und Freizeit
Verschiedene Lektorentätigkeiten Wien und München

Experte ASI, Austrian Standards Institute

Expert Member Advisory Board **FIBA**

1. Ausgangssituation - Grundlagen - Zielsetzung

2. Prozessschritte - Codierung

3. Fallbeispiel Heinrich-Heine-Gymnasium

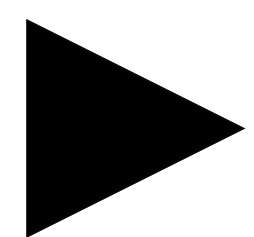
4. Sportfunktionale Konzepte

Codierung von Sport- und Turnsälen über partizipative Verfahren

1. Ausgangssituation – Grundlagen – Zielsetzung

Sport- soziologische Basis für die zeitgemäße Programmierung von In- und Outdoor Sporträumen

- **Verändertes Sportverhalten** und steter Wandel der Gesellschaft
- **Neue Lehrinhalte** in Schulen – Kompetenzfelder
- **Allgemeiner Bewegungsmangel und Gesundheitsprobleme**
- **Gender & Diversity und Multikulturalität**



Normbauten sind heute bis auf Spezialsportstätten für den Wettkampfsport aufgrund neuer Bedarfe unfunktional

modular-adaptive Sporträume ermöglichen Nachhaltigkeit der Sportstätte!

stetige Re-Definition der Bedarfe notwendig!



© Roundnet Deutschland



© Klaas Riemay

1. Ausgangssituation – **Grundlagen** – Zielsetzung

Aktueller (Be-)Stand

- **Genormte Sportstätten** universell gemäß DIN/ÖN Norm formatiert und ausgestattet
- **Starke sportfunktionelle Prägung** durch Standard-Norm-Sportarten und entsprechend Standard-Norm-Strukturen

→ *Einschränkungen von Funktionalität und Vielfalt*

Problematik und Herausforderungen

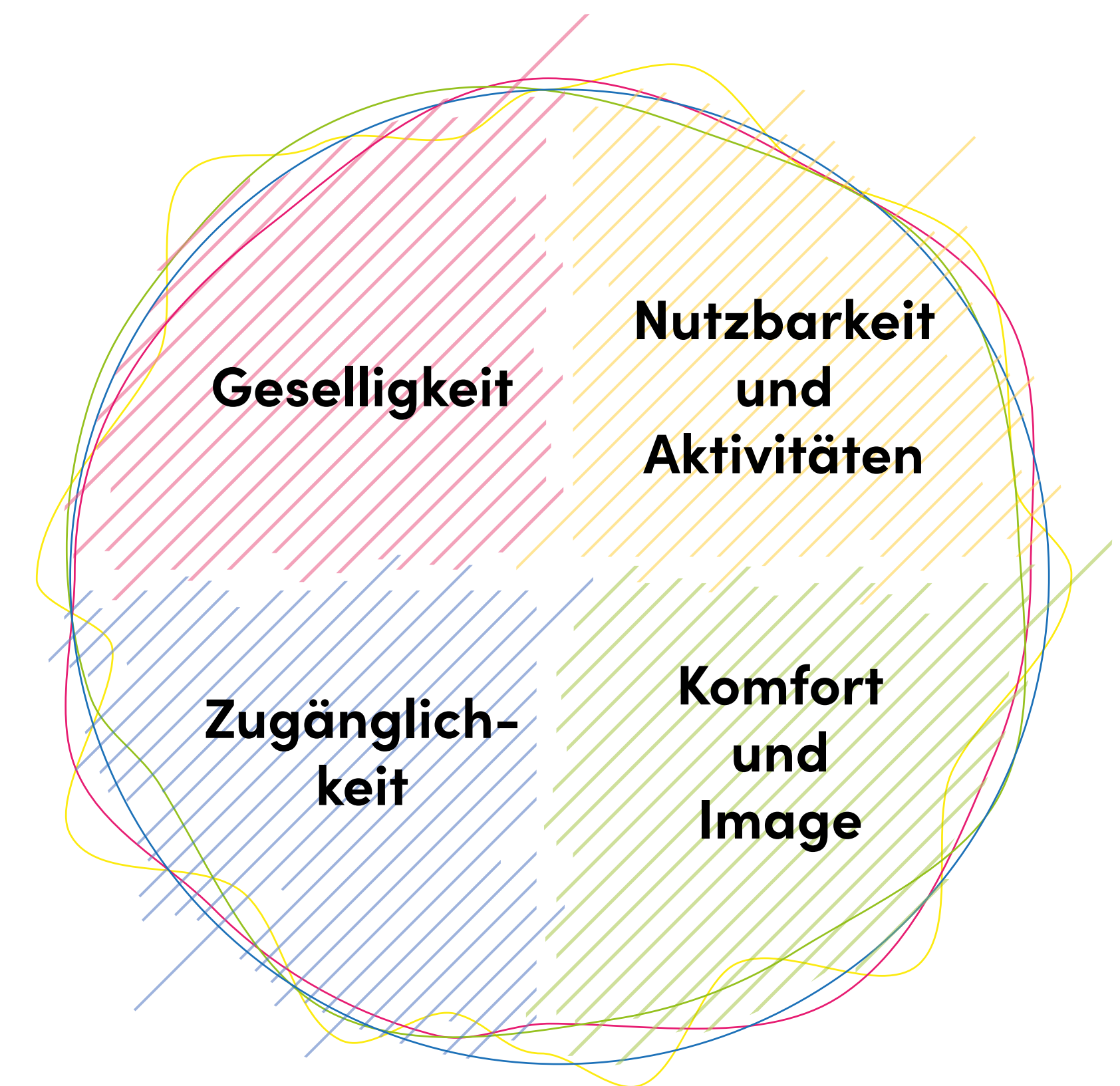
- **Individuelle räumliche und sportfunktionelle Anforderungen** unterschiedlicher Nutzer:innengruppen
- **Öffnungszeiten und Zugänglichkeiten** für externe Benutzer:innen

→ *Spannungsfelder zwischen Initiativen, Schul- und Vereinssport mitdenken*

1. Ausgangssituation - Grundlagen - **Zielsetzung**

- Deutliche Abgrenzung von standardisierten Sporthallen → **moderne Ergänzungen** des Bewegungsangebots im Stadtteil und Aufwertung (Funktionalität, Nutzbarkeit, Standortgerechtigkeit)
- Befreiter Raum ohne Zwänge → **Schule als Lebensort** (Sicherheit, Kreativität, Entwicklung)
- Verschmelzung von Raumgrenzen und -definitionen → **strukturelle Bewegung** (Zugänglichkeit)
- Kommunikative Räume → **soziokultureller Bewegungsraum** (Aufenthaltsmöglichkeiten und Aktivitäten)

Was macht einen guten (Sport-)Raum aus?



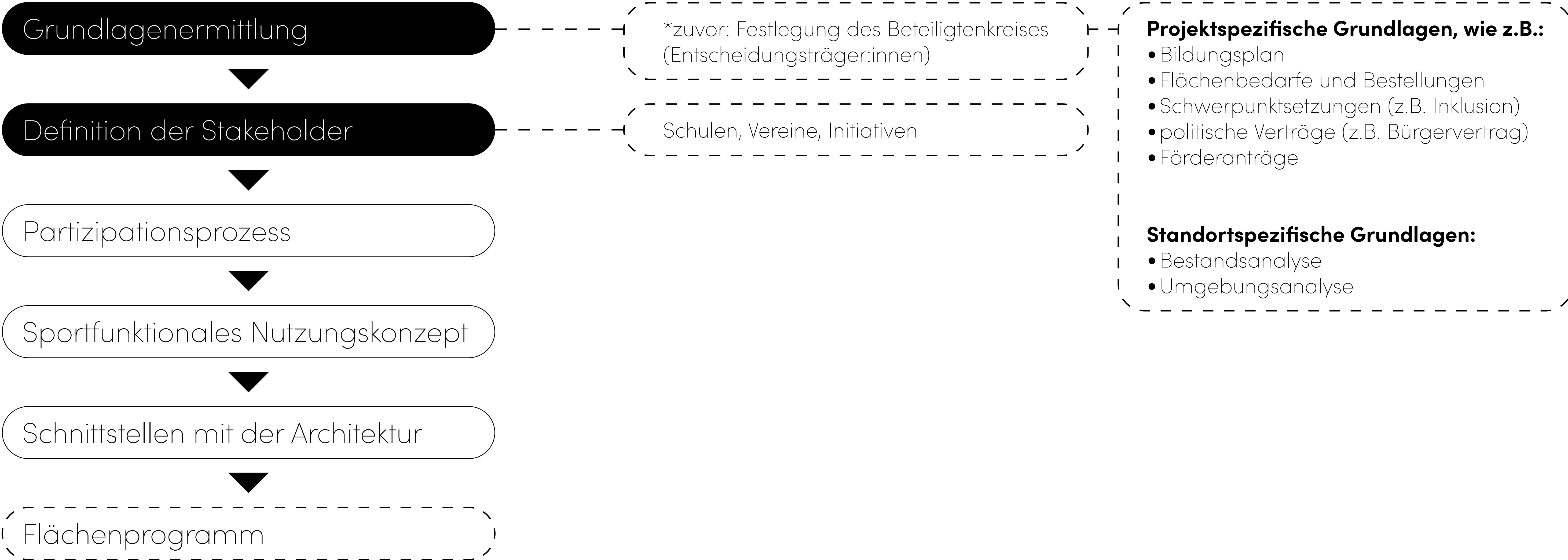
1. Ausgangssituation - Grundlagen - Zielsetzung

2. Prozessschritte - Codierung

3. Fallbeispiel Heinrich-Heine-Gymnasium

4. Sportfunktionale Konzepte

2. Prozessschritte – Codierung

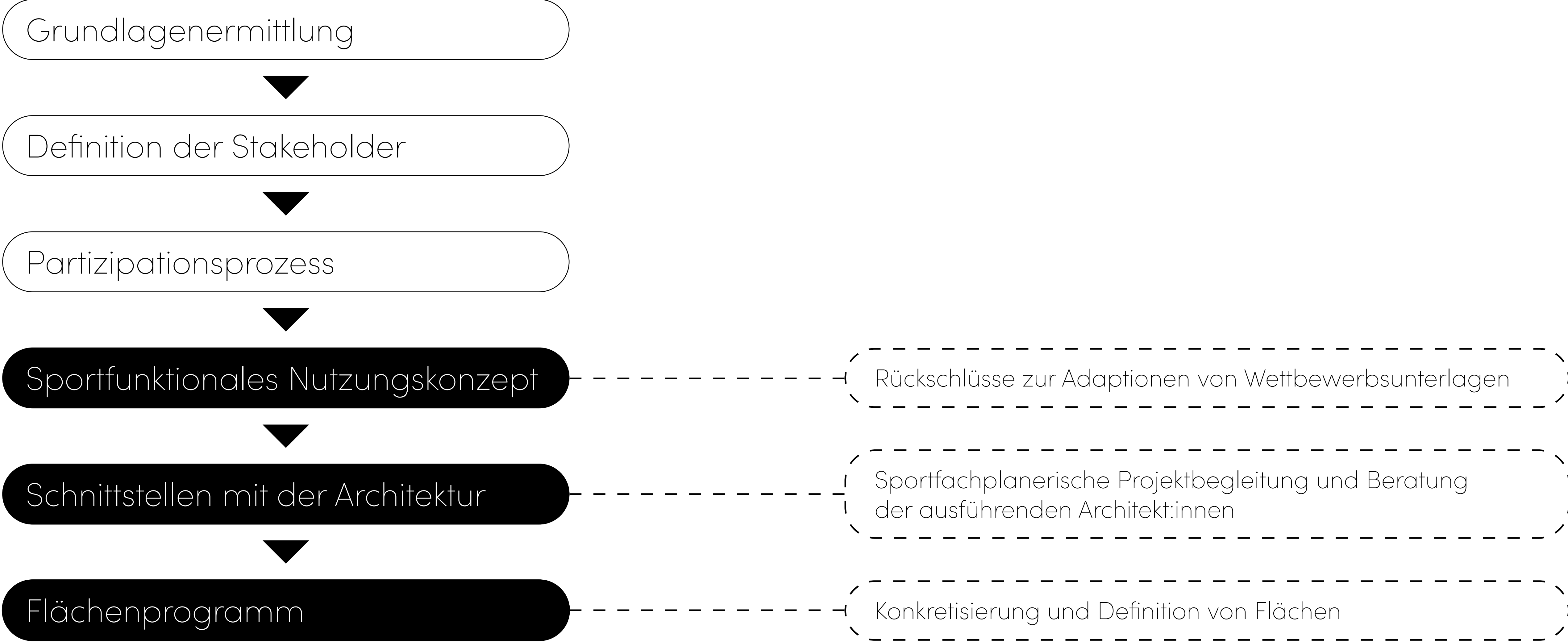


Codierung von Sport- und Turnsälen über partizipative Verfahren

2. Prozessschritte – Codierung



2. Prozessschritte – Codierung



2. Prozessschritte - **Codierung**

Folgende 8 Bewegungs- und Kompetenzfelder sind Grundlage für das sportfunktionale Konzept

1. Laufen, Springen, Werfen

2. Gleiten, Fahren, Rollen

3. Schwimmen, Tauchen, Retten

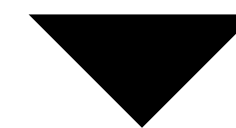
4. Kämpfen und Verteidigen

5. Spielen

6. Bewegen an und von Geräten

7. Tanzen, Inszenieren und Präsentieren

8. Anspannen, Kräftigen und Entspannen



Zusammenhänge schaffen ...

1. Ausgangssituation - Grundlagen - Zielsetzung

2. Prozessschritte - Codierung

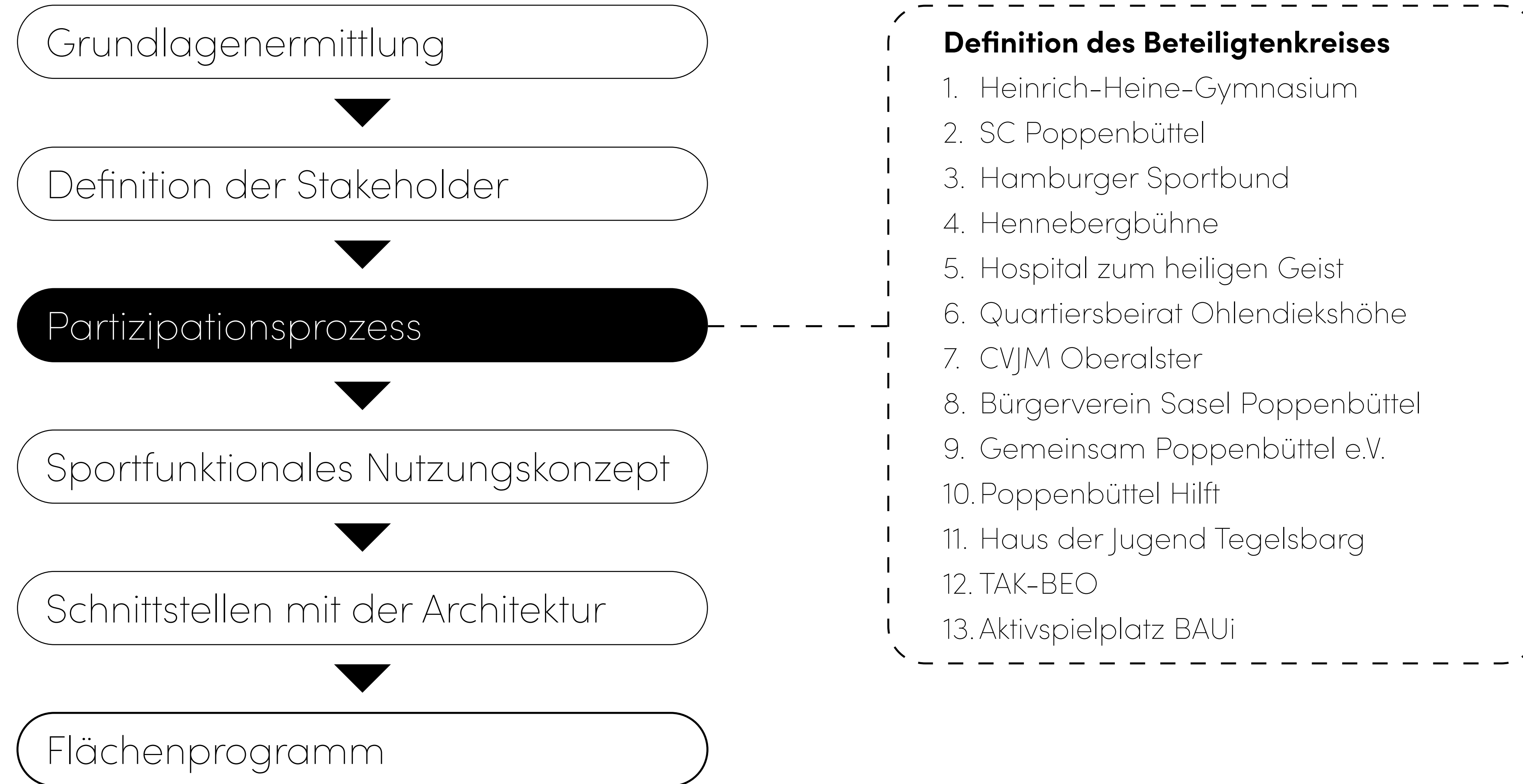
3. Fallbeispiel Heinrich-Heine-Gymnasium

4. Sportfunktionale Konzepte

3. Fallbeispiel Heinrich-Heine-Gymnasium



3. Fallbeispiel Heinrich-Heine-Gymnasium



3. Fallbeispiel Heinrich-Heine-Gymnasium



3. Fallbeispiel Heinrich-Heine-Gymnasium

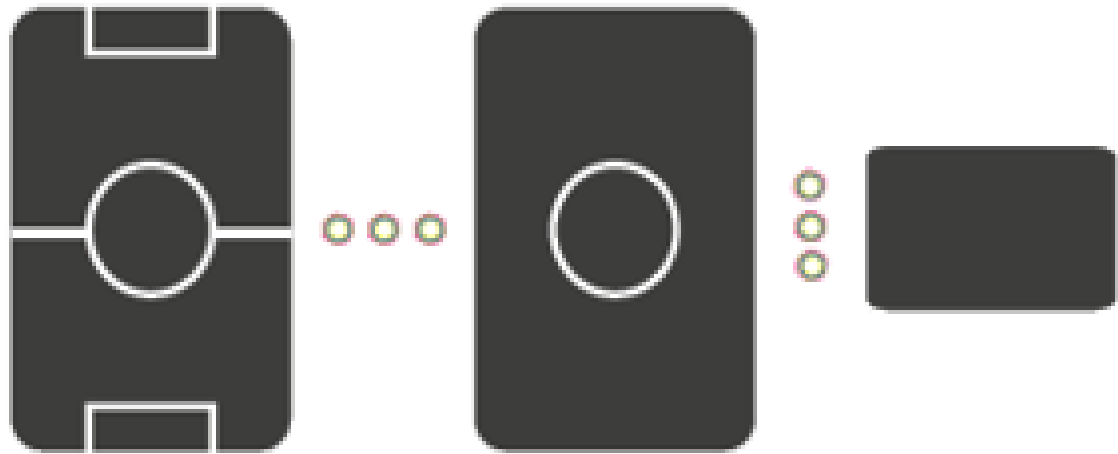
Aussendung individualisierter Fragenkataloge an die Stakeholder



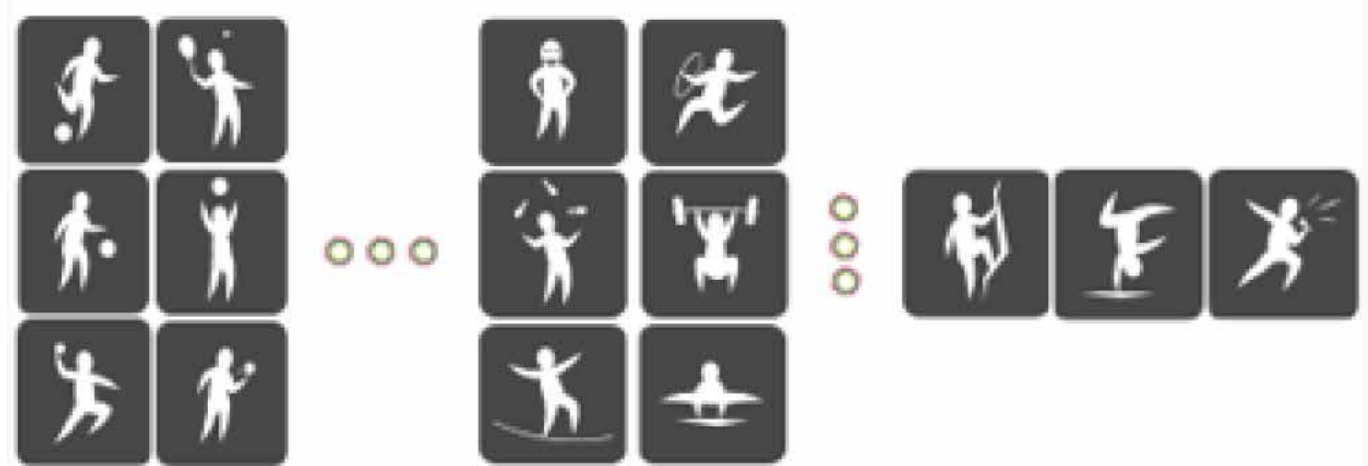
Interne Analyse der Rückmeldungen und Follow-Up Meetings mit den Beteiligten



Entwicklung eines vorläufigen (sport-) funktionalen Konzepts auf Basis der Bedarfsanalyse mit integrierter Umfeldanalyse



Präsentation des vorläufigen Konzepts mit Feedback-Option



1. Ausgangssituation - Grundlagen - Zielsetzung

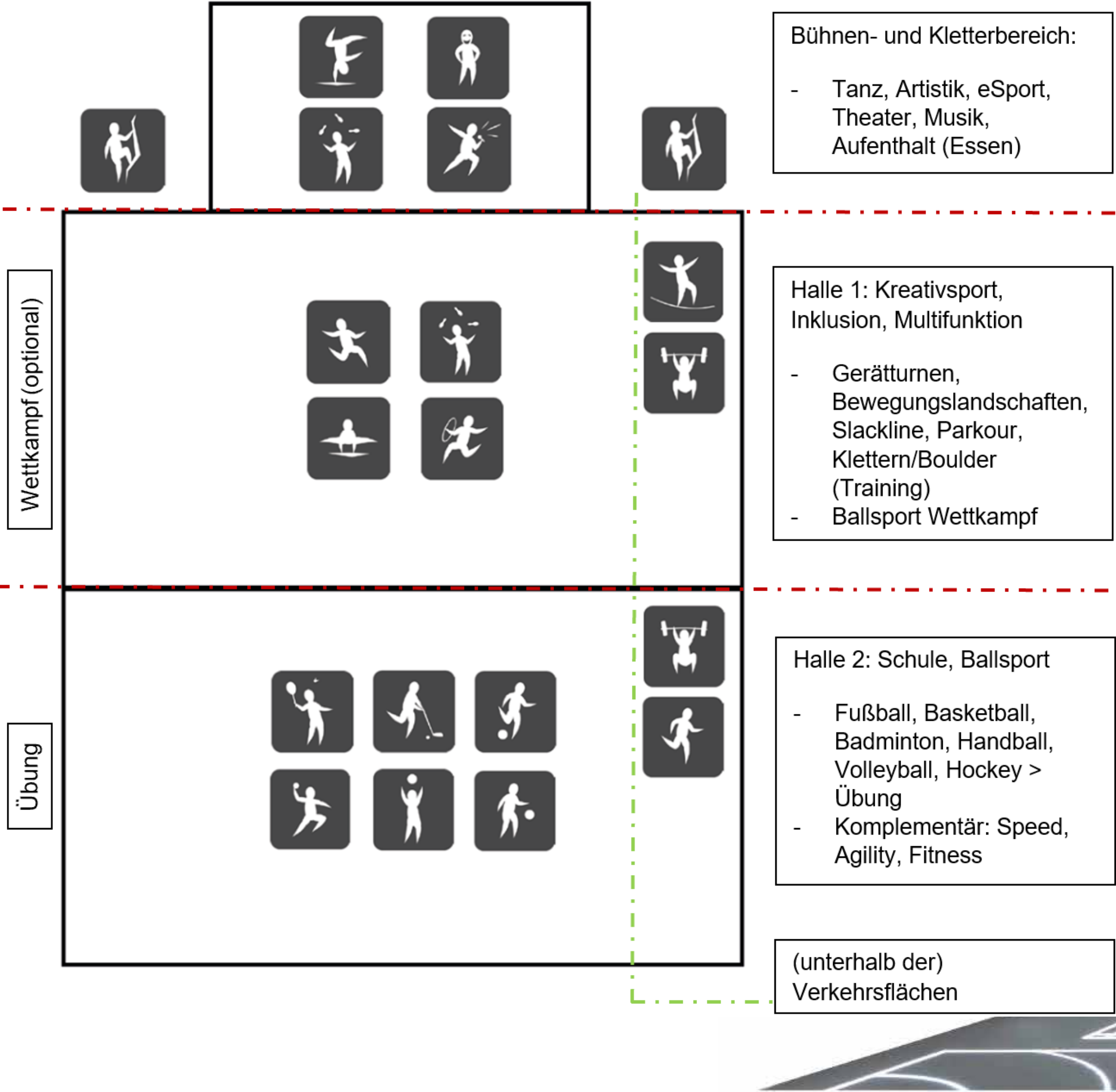
2. Prozessschritte - Codierung

3. Fallbeispiel Heinrich-Heine-Gymnasium

4. Sportfunktionale Konzepte

Codierung von Sport- und Turnsälen über partizipative Verfahren

4. Sportfunktionale Konzepte → Heinrich -Heine-Gymnasium, Hamburg

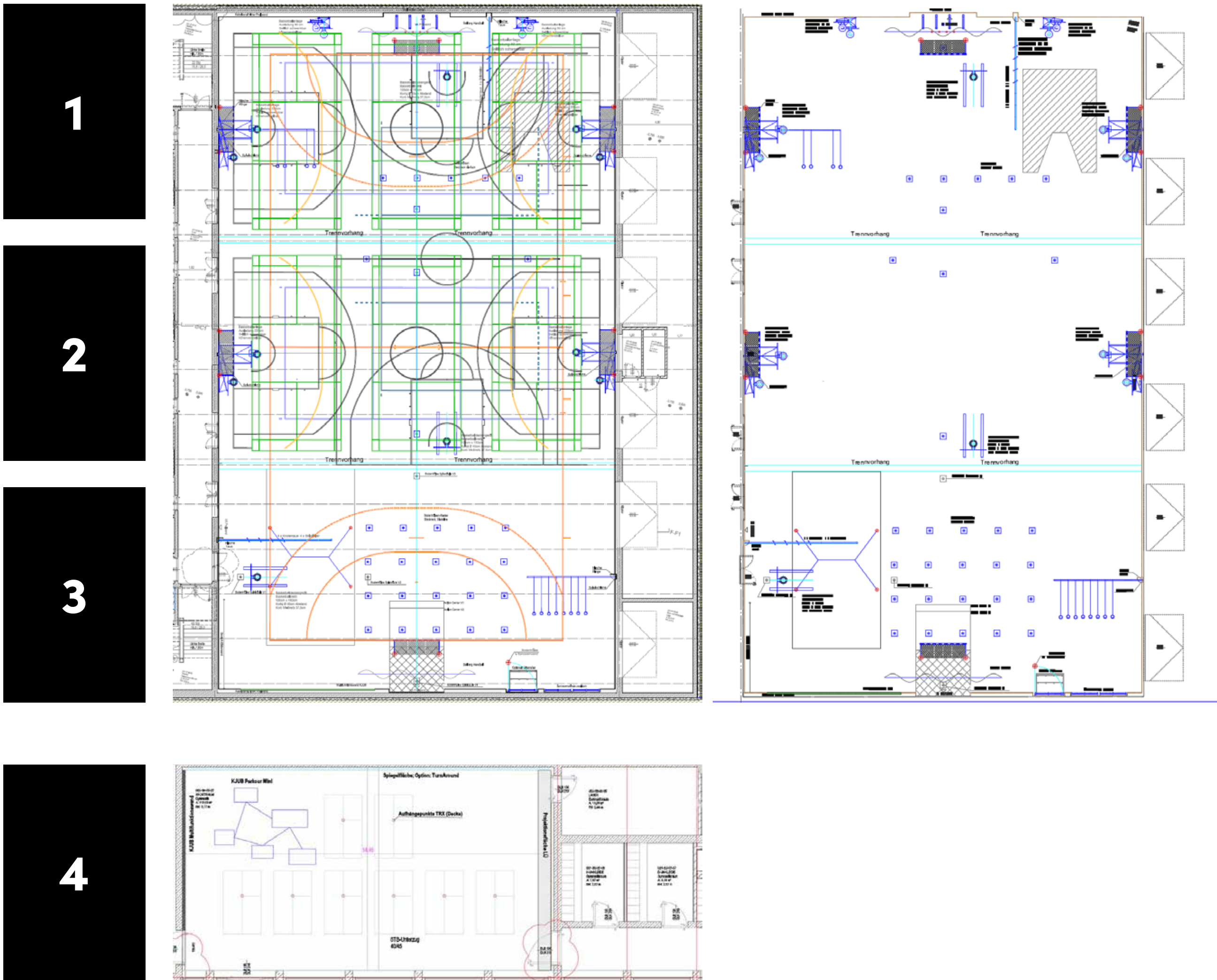


Schwerpunktsetzung

- Multifunktion
- Kreativsport
- Inklusion
- Integration
- Erlebnispädagogik

Codierung von Sport- und Turnsälen über partizipative Verfahren

4. Sportfunktionale Konzepte → Dreifachsporthalle Lochham, München

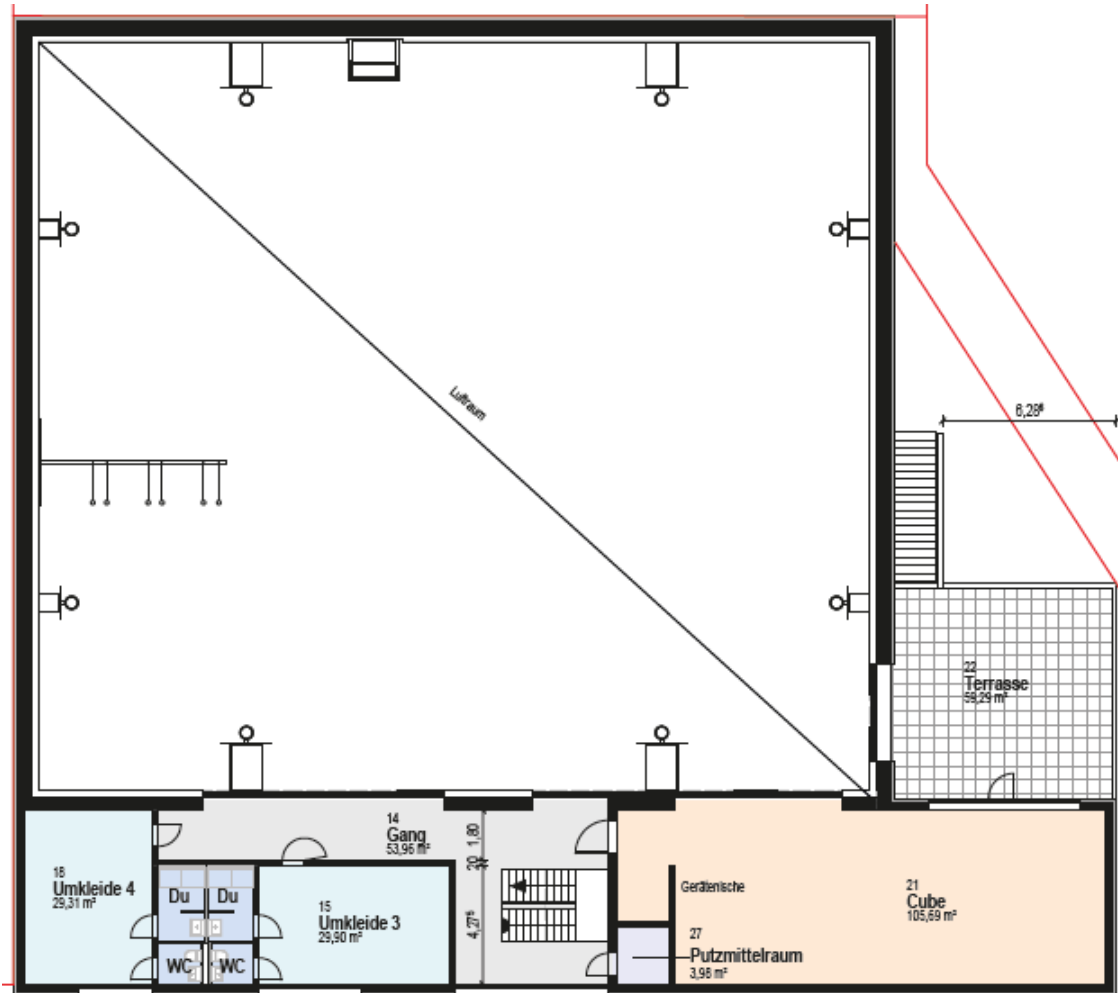
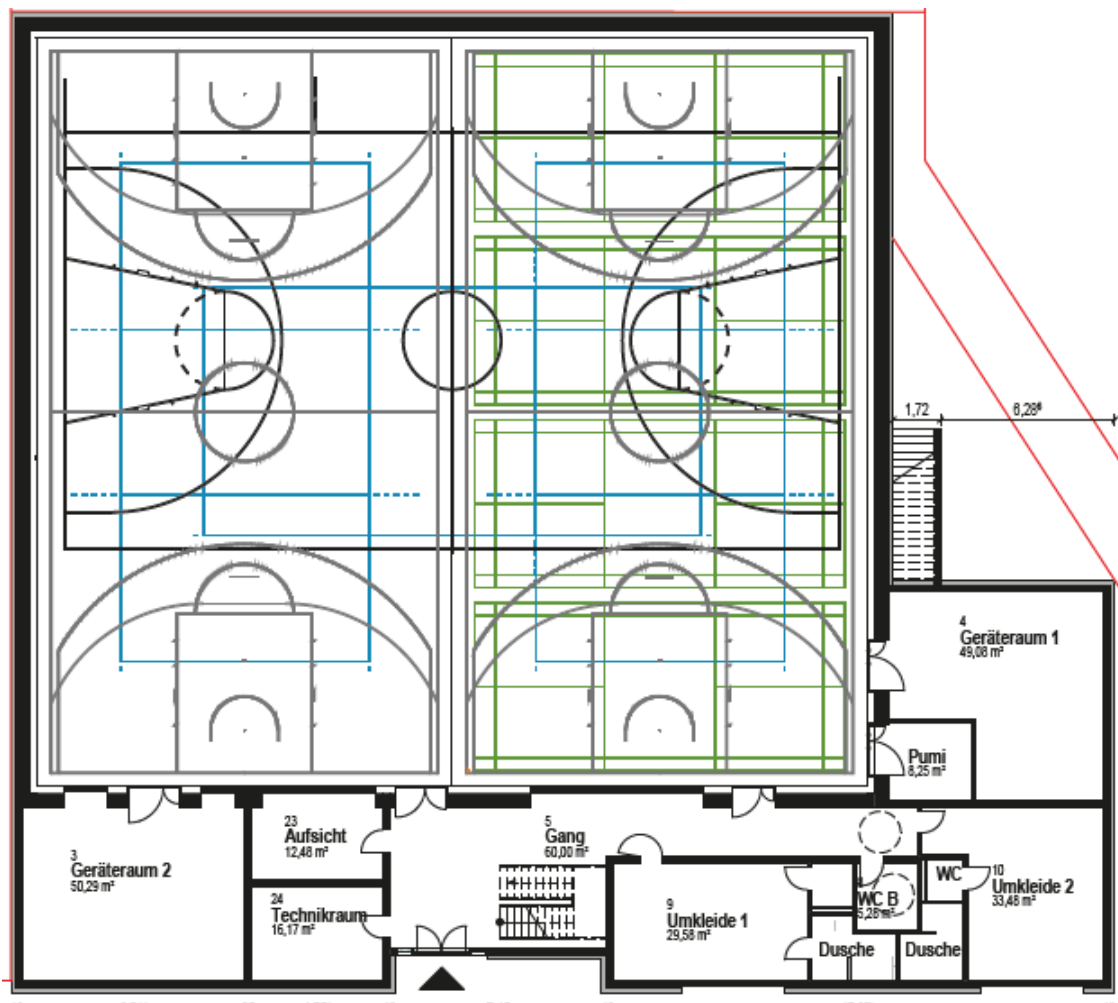
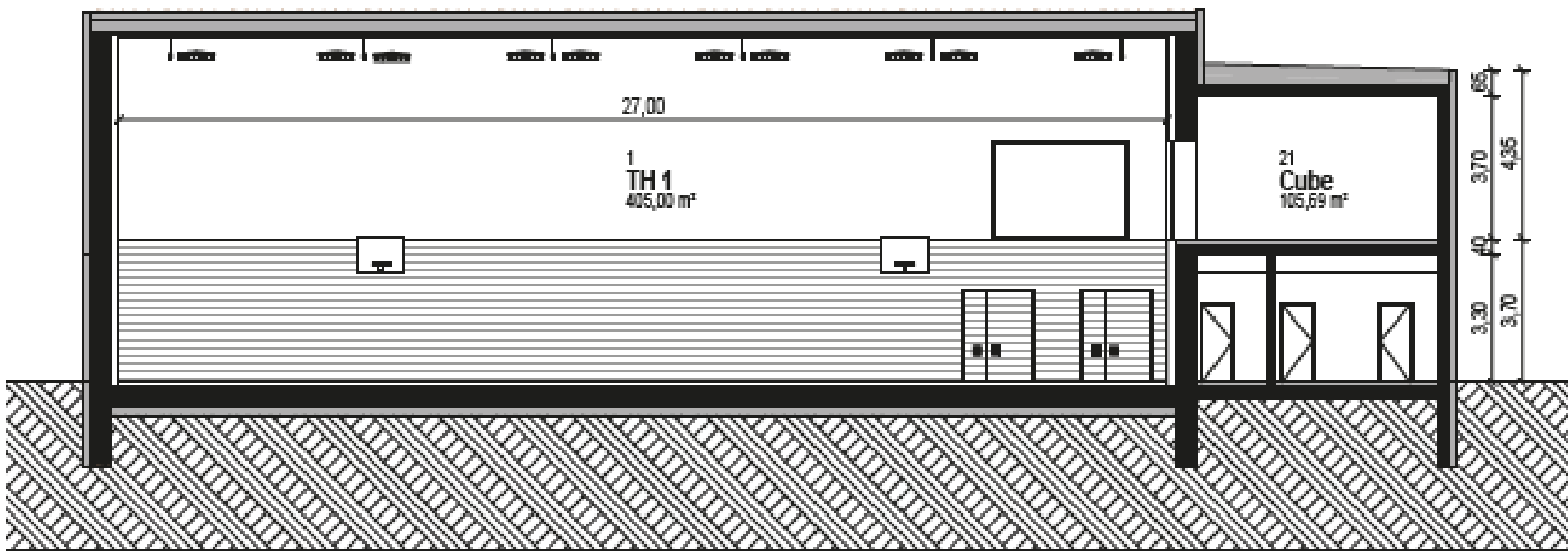


Programmierung

- Schwerpunkt Leichtathletik
- Schwerpunkt Ballsport
- Schwerpunkt Bewegungslandschaft und Inklusion
- Schwerpunkt Kräftigung und Fitness

Codierung von Sport- und Turnsälen über partizipative Verfahren

4. Sportfunktionale Konzepte → Schule Bondenwald, Hamburg



Programmierung

- Bewegungslandschaft
- Trendsport, Turnen
- Ballsport

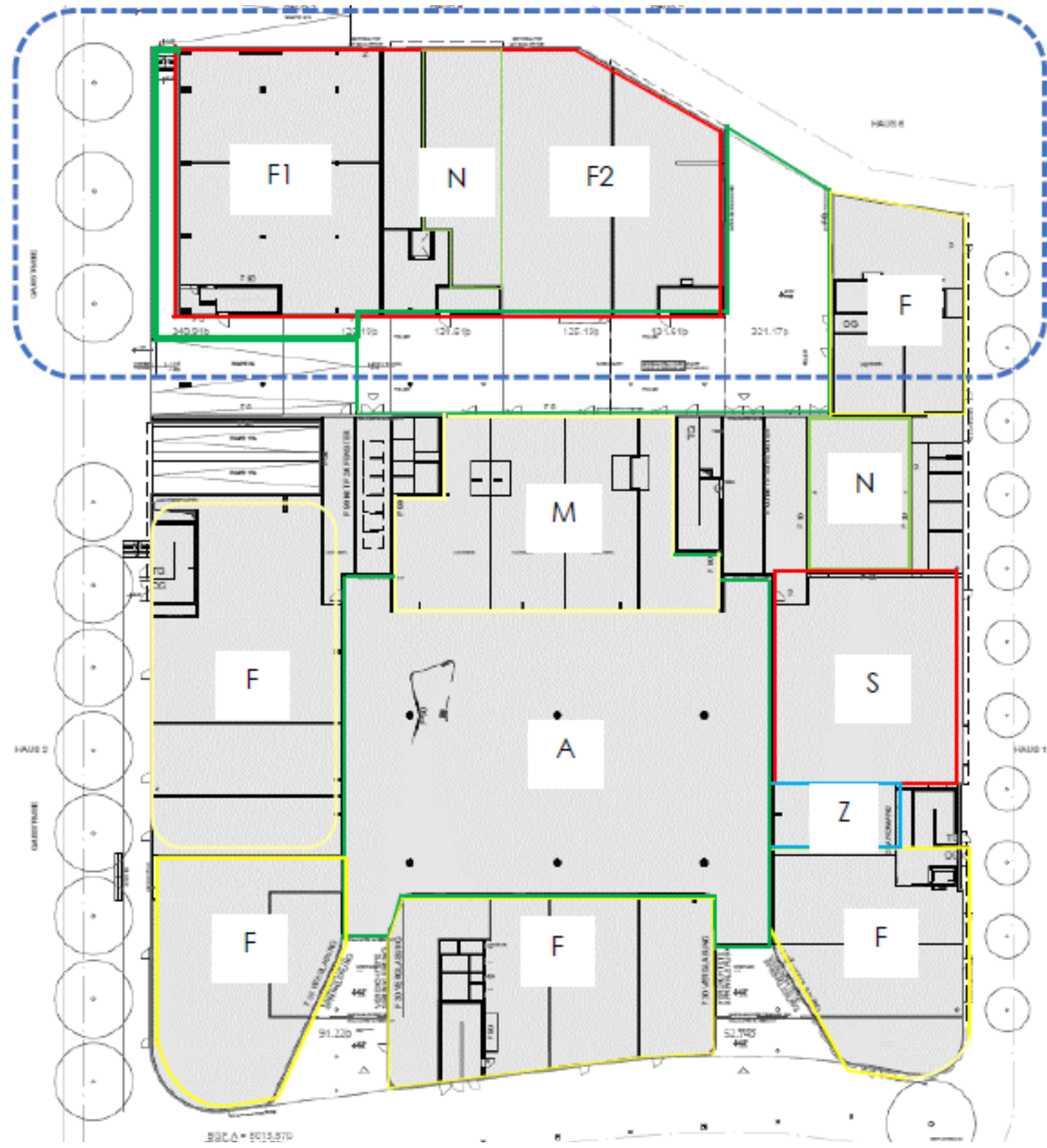
Cube

- Öffnung der Strukturen und Sichtbarkeit von Bewegung
- Fitness, Entspannung, Cooldown
- Seminarraum und Theorie

Besonderheit

- Entkoppelbare Bewegungsräume mit eigenständiger Atmosphäre
- Adaptierbare Intensitäten

4. Sportfunktionale Konzepte → **Modellschule VIVO, Hamburg**



- Sport
- Sport Outdoor
- Zuschaltbare Flächen
- Nebenflächen
- Fachräume / Mensa
- Bewegungskreislauf



Herausforderung

- Umwidmung eines Öko-Einkaufszentrums zur 4-zügigen Stadtteilschule
- Abbildung der curricular geforderten Bewegungsfelder
- Raumhöhen und Dimensionen
- ▶ Erstellung eines internen Bewegungsnetzwerkes, das mit den Fachräumen sinnvoll verbunden ist
- ▶ Optimale Steuerung von Zugänglichkeiten der einzelnen Module für die Öffentlichkeit
- ▶ Mehrwert und Bewegungsvielfalt für den gesamten Bezirk